

114,2

Opfer unter sich (frei)

Schaffhauser Zeitungssabonnenten müssen mit Hausdurchsuchung oder Gefängnis rechnen

13.03.2009-08:04

Aufmerksame Zeitungsleser, die sich mit Problemen unserer Zeit auseinandersetzen, laufen Gefahr, überfallartig von der Schaffhauser Polizei "besucht" zu werden. Wie meine Recherchen ergaben, geht es gewissen Behördenkreisen darum, jegliche Öffentlichkeitsarbeit von noch verantwortungsbewussten Bürgern zu behindern oder ganz auszuschalten.

Scheinbar geht es den "Zuständigen" vornehmlich darum, jegliche Ursachenforschung im Zusammenhang mit den abrupt zunehmenden Familientragödien, Amokläufen und Suiziden zumindest von Schaffhausen fernzuhalten. Damit nicht schon wieder eine Steuererhöhung vor der Tür steht, tun Sie also gut daran, künftig alle Zeitungsartikel oder Hinweise auf irgendwelche Gewalttaten nicht zu lesen aber dennoch auszuschneiden und für unverhoffte "Besucher" jederzeit bereitzuhalten.

Da ich nicht darüber unterrichtet wurde, dass das Ausschneiden und Aufbewahren und Veröffentlichen von Artikeln aus unseren Tageszeitungen verboten ist, musste ich am 7. August 2008 inkaufnehmen, dass eine handvoll Polizisten in stundenlanger Arbeit mein ganzes Haus auf den Kopf stellten!

Eines Tages werden in den Druckereien wohl zusätzliche Polizisten als Redaktionsmitglieder eingestellt, die weiter nichts zu tun haben, als Auszüge aller eingangs erwähnten Meldungen sicherzustellen, diese an Kollegen weiterleiten, welche ihrerseits dann die Altpapiersammlung übernehmen werden. - Satus, Schulen ... schaut Euch langsam nach anderen Einnahmequellen um!

josef

gedruckt am 18.03.2009 - 18:20

<http://rutzkinder.ch/include.php?path=content&contentid=221>

